

Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur



Ausgabe Juli 2019

Nachhaltige Unternehmen und ihr Einfluss auf die Zukunft

Wolfgang Deutschmann

Mit 27 Jahren ist Wolfgang Deutschmann fast zehn Jahre unternehmerisch tätig und beschäftigt insgesamt 40 Mitarbeiter in Graz, Wien und München.

Das Unternehmertum ist sein Leben. Unter anderem ist er Geschäftsführer der größten Plattform in Europa zur Finanzierung von Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, GREEN ROCKET. Sein Ziel ist es, explizit Unternehmen zu unterstützen, die es schaffen mit ihrem Konzept sowohl Wirtschaftlichkeit als auch Nachhaltigkeit zu vereinen. Er lebt dieses Prinzip auch in seinen eigenen Firmen und seine Überzeugung ist, damit die Zukunft am effektivsten positiv zu beeinflussen.

Es gibt einige große Herausforderungen die zu bewältigen sind, um in Zukunft den guten Lebensstandard zu erhalten bzw. in vielen Regionen dieser Erde überhaupt erst zu schaffen. Umwelt, Gesundheit, Energie und Mobilität sind nur einige übergeordnete Themenbereiche dazu.

Die Erderwärmung sorgt zunehmend für Ressourcen-Probleme, wir schädigen mit unserer Ernährung unsere Gesundheit maßgeblich und die Lobbys im Energie-Sektor verhindern das Vorankommen nachhaltiger Mobilitätsformen.

„Ich glaube, wenn Unternehmen es schaffen, dass einerseits substanzielle Aufgabenstellungen in Bezug auf eine



Wolfgang Deutschmann

nachhaltigere Zukunft gelöst und trotzdem Kundenvorteile sowie wirtschaftliches Wachstum sichergestellt werden, können wir unsere Welt effektiv in die richtige Richtung lenken.“ Allerdings haben Gründer, die versuchen Nachhaltigkeit in ihr „daily business“ mitaufzunehmen oftmals zusätzliche Hürden, vor denen sie stehen. Mit eine der größten ist die Finanzierung. Oftmals ist dasselbe Geschäftsmodell viel profitabler und damit leichter zu skalieren, wenn man Themen wie biologische Herkunft, faire Bezahlung und den CO2-Fußabdruck ignoriert.

„In der HTL haben wir technisch-ökologische Innovationen geplant. Am Ende stellte sich aber meist heraus, dass die Dinge nicht zu finanzieren oder komplett unwirtschaftlich waren.“ Aus diesem Grund beschäftigt Wolfgang Deutschmann schon seither das Thema Finanzierung, an dem noch heute viele großartige Unternehmen scheitern.

GREEN ROCKET umfasst eine Community von rund 25.000 Kleininvestoren, die ab einem Betrag von 250 Euro in nachhaltige Gründungen und Projekte investieren. Mehr als 50 Millionen Euro wurden so in den letzten Jahren – und das ausschließlich über das Internet – investiert und Geschäftsmodelle umgesetzt, die sonst wesentlich langsamer vorangekommen wären.

Einer Prüfung werden Firmen, die auf der Plattform landen wollen, trotzdem unterzogen. Zu erkennen, ob ein Unternehmen nachhaltig arbeitet und trotzdem langfristig wirtschaftlich positiv bleiben kann, ist eine der Hauptaufgaben des Teams von GREEN ROCKET.

Ein nachhaltiges Unternehmen muss auch Geld verdienen, sonst ist es die Geisel von Förderern und Sponsoren - es schränkt sich selbst und damit auch den positiven Einfluss ein, ist Deutschmann überzeugt. Er beteiligt sich auch selbst immer wieder an neuen Firmen. Sein Ziel ist es, über 100 Beteiligungen bis zum vierzigsten Lebensjahr zu erreichen. Seine Mission, Unternehmen und Unternehmer dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsmodelle so zu bauen, dass langfristig Erfolg und Nachhaltigkeit nebeneinander bestehen können.

*Mehr über Wolfgang Deutschmann
und all seine aktuellen Beteiligungen:
www.deutschmann.group*

Der Sinn des Alltags

Die Menschen verachten besonders das tägliche Einerlei. Der Alltag jagt ihnen ein gewisses Grauen ein und erscheint ihnen zugleich als unendliche Mühsal, Qual oder bestenfalls banale Freude. Die Wissenden hingegen betrachten den Alltag als ein Mittel zur Vervollkommenheit und zum geistigen Aufstieg, weil er die Pforten der Unendlichkeit öffnet. Deshalb werden auch in der Lebendigen Ethik sehr viele Anweisungen für die praktische Gestaltung des Alltags gegeben. Die Empfehlung lautet, mitten im Alltag durch Bewährung und Pflichterfüllung nach Vollkommenheit zu streben.

Für eine geistige Erneuerung des Lebens muss jeder bei sich selbst und in seinem Alltag beginnen. Politische Programme, soziale Lösungen und ähnliches werden diese persönlich einzuleitende Erneuerung nur ergänzen können. Es gibt keinen Aufstieg ohne Verbesserung im Alltag. Dieser stellt somit eine endlose Kette von Möglichkeiten dar und verbindet jeden Menschen mit der Unendlichkeit. Manchen erscheinen diese gigantischen Zeiträume eher als Schrecken. In Wahrheit jedoch sind sie der Trost für den Wissenden, denn ein entwickeltes Bewusstsein betrachtet die endlose Zeit und den unbegrenzten Raum als den Quell ungeahnter Schaffenskraft und unerschöpflicher Möglichkeiten. Dienlich ist vor allem jede Tätigkeit zum Nutzen des Allgemeinwohls. Dabei sollte man nicht mehr an sich selbst denken, seine Gedanken sowie seine Arbeit auf das Wohl der Welt richten und sein Augenmerk auf die stufenweise Verbesserung und Verschönerung des Alltags wenden. (WA)

Erwachen und Aufstehen

***Es ist besser, den Tag mit Segen zu
beginnen als mit Bitternis.***

***Es ist besser, seine Mahlzeiten lächelnd
einzunehmen als mit Grauen.***

***Es ist besser, eine Aufgabe freudvoll
in Angriff zu nehmen als in Bedrücktheit.***

***Es ist besser, der Wahrheit ins Auge
zu schauen,
als in Selbsttäuschung zu versinken.***

***Es ist NOTwendig,
Nächstenliebe zu üben,
als sich im Egoismus zu verlieren.***



Wahrheitsverkünder

Urusvati weiß, dass jede Wahrheitsverkündung ihre Feinde haben muss. Das Chaos kämpft mit dem Offenbarten. Über diesen Kampf darf man nicht traurig sein. Er ist nicht allein naturgegeben, sondern auch nützlich. Stellen wir uns eine Verkündung ohne Feinde vor – sie wird dermaßen als unbedeutend erscheinen, dass sie niemanden zu überzeugen vermag. Die Feinde stellen Prüfsteine dar und bestimmen selbst durch ihre Wut die Bedeutung der Verkündung.

Gerade durch Feinde erwächst viel neue Energie. Ein bedeutender Regent sagte: „Heute bin ich sehr erstarkt, denn ein wütender Feind erschien bei mir.“ Man muss die Feinde als Stufen des Aufstiegs ansehen. Jedem von uns erwachsen solche Gedanken im Verlauf langer Leben. Wo aber ist die Beschreibung der Bruderschaft? Vor allem in der Beschreibung unserer Erlebnisse. Wir teilen unsere Sorgen und Arbeiten mit, um zu zeigen, dass wir in der Arbeit die Kraft für den zukünftigen Aufbau schöpfen. Das Wesentliche liegt nicht in Zeremonien, sondern in der Arbeit. Es wäre entwürdigend, riefen wir nicht auch zu der Arbeit auf, die doch unser ganzes Dasein erfüllt. Das Leben der Bruderschaft ist überirdisches Leben, da es auf das Denken gegründet ist. Was könnte denn überirdischer sein, als der Gedanke? Die Menschen könnten ihr grobstoffliches Leben überirdisch gestalten, sie bräuchten nur den Gedanken zur Grundlage ihrer Existenz zu machen. Die Lehre kann auch als Verkündung des Gedankens bezeichnet werden. Groß ist der Festtag des Menschen, der sich an das Denken gewöhnt hat. Und Uns ist es leicht, dort zu antworten, wo der Gedanke arbeitet. Man darf nicht meinen, die Antwort käme mit gewohntem Gesicht. Wie oft erfolgt die Antwort in der Entwicklung des Denkens selbst, ein Buch wird wie von selbst aufgeschlagen und Saiten erklingen. Die Zeichen werden um so verschiedener sein, je weiter das Feld des Denkens ist. Der Denker sprach: „Wo ist denn jene Finsternis, in die das Licht des Gedankens nicht eindringen könnte? Die Blumen des Denkens sind schöner als alle irdischen Blumen.“ (Bruderschaft 2, 483)

**Wenn viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Dinge tun
werden sie die Welt
verändern.**

In unserem Heft „Multikosmos Nr. 32“ beleuchten wir ein gesellschaftliches Thema und seine vielen Facetten. Dabei sind die Beziehungen zwischen Ursachen und Wirkungen sehr komplex. Weltweit sind die Aufwandsmengen an Pestiziden in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Es wäre ein Leichtes, dafür allein die landwirtschaftlichen Betriebe verantwortlich zu machen. Doch so einfach ist es in einer Welt globaler Marktdynamiken nicht, denn die Betriebe müssen sich am Wirtschaftsleben ebenso orientieren wie an gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Letztere bedürfen einer Änderung, sodass die Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe erhalten bleibt und die Umwelt geschont und regeneriert wird. Hier ist also die Politik gefragt, die Rahmenbedingungen zu ändern. Ebenso braucht es eine Befreiung von Lobbys und eine angemessene Forschungsförderung im Sinne einer gut funktionierenden, gesunden Landwirtschaft. Mit dem Forscher und Autor Johann Zaller von der Wiener Universität für Bodenkultur nähern wir uns in unserem Hef Nr. 32 ab Seite 6 dieser vielschichtigen Thematik an und zeigen Best-Practice-Beispiele auf.

Wir dürfen nicht müde werden, uns für gesunde Lebensmittel und für Artenvielfalt einzusetzen. Schön zu sehen ist, dass viele junge Menschen altes Wissen aufgreifen und mit ihrem Engagement verbinden. (Ulrike Hader, www.multikraft.com)

Fanatismus

Urusvati weiß, dass Fanatismus ein überaus gefährlicher psychischer Zustand ist. Der Fanatiker beraubt sich selbst der Bewegung. Er kann nicht erfolgreich voranschreiten und sich vervollkommen. Der Fanatiker ist ein lebender Leichnam. Der Fanatismus kann zu einer Seuche werden, da schwache Menschen jegliche Fortentwicklung fürchten. Ihr finsternes Dasein beruht auf dem toten Buchstaben. Leider bildet sich Fanatismus im Umkreis jeder Lehre, und er gestattet keine Vertiefung der Grundlagen. Wir wollen die großen Lehren nicht aufzählen, die bereits unter primitivem Fanatismus gelitten haben.

Die Geschichte liefert genug solcher düsteren Beispiele. Man könnte fragen, wie mit dem Fanatismus zu kämpfen ist. Man muss verstehen, dass jede Auseinandersetzung mit Fanatikern nur deren Starrköpfigkeit noch verstärkt. Glauben solche Unwissenden doch, dass gerade sie die Bewahrer der reinen Lehre seien. Ein Fanatiker antwortet auf jede Frage des Gesprächspartners mit wütender Leidenschaft. Und er wächst ständig in seinem Starrsinn. Er behauptet, die Lehre könne sich nicht entwickeln; anders gesagt, erkennt der Fanatiker die Lebendigkeit des Erkenntnisprozesses nicht an. Doch in Ewigkeit kann es keinen Stillstand geben. Alles ist in Bewegung, und in diesem Bestreben vervollkommenet es sich. So lasst uns daran denken, dass es unmöglich ist, mit Leichnamen Streitgespräche zu führen. Möge die Zersetzung sich zu neuer Existenz wandeln. In kurzen Worten – streitet nicht mit Fanatikern, umgeht die Zersetzung und eilt in siegreichem Erkenntnisstreben voran. Der Zunahme von Fanatikern kann durch kosmische Erscheinungen eine Grenze gesetzt werden. Sie können einen solchen Schlag erhalten, dass sie erschüttert sind. Eine solche Erschütterung kann auf der Erde oder in der Überirdischen Welt erfolgen, das ist gleich, doch ist der Fanatismus für die Überirdische Welt in jedem Fall ungeeignet. Der Denker sprach: „Fanatiker, wie wirst du die Grenze zu Überirdischen überschreiten?“
(Bruderschaft 2, 791)

Die Schöpfung in Einheit und Dreiheit Teil II.

Die Gruppierung der einzelnen Zentren solcher Grade von Laya- (oder Atom) Zentren nach verschiedenen Formen, nach Gewicht und Dichte richtet sich nach dem Gesetz der Affinität (eines Aspektes der Anziehungskraft) in Übereinstimmung mit der Zahl. Entsprechend dem Prozess der Expansion (Entfaltung) und Explosion erscheint zuerst Feuer (Flamme), darauf Wasser, Luft und Erde; und schließlich offenbaren sich die mineralischen, pflanzlichen und tierischen Lebenskeime. Die schnellsten Schwingungen bringt das Feuer hervor, dessen atomare Zentren zuerst in der äußeren Manifestation als Sonnen zusammentreten. Diese scheinen durch das ihnen innewohnende eigene Licht und erhellen die dunklen Räume in jeder individuellen Aura, wo die brütende negative Seite des

Lebensprinzips die Layazentren zusammenzieht und einfügt, sodass sie schließlich als Wasser auftreten. Wenn der Durchschnittsmensch überzeugt sein wird, dass alle Materie sich von innen nach außen entwickelt hat, wird es ihm kaum noch schwerfallen, diese Erklärungen anzunehmen und sich ein zufriedenstellendes Bild von der weiteren Tätigkeit der besprochenen Substanz entwerfen.

Mit dem Erscheinen dieser Substanz ist Nicht-Sein zum Keim alles Da-Seins geworden. Geist und Stoff haben sich verbunden. Aber nach dem Abschluss der ersten Hälfte einer großen Weltperiode, während welcher er den höchsten Punkt seiner Entwicklung als Mensch erreichte, muss der Mensch wieder Gott werden; indessen ist er während des Vorgangs der Vergöttlichung nur allzu geneigt, sein Göttliches Urbild zu vergessen. Er vergisst, dass er nur ein Atom von der Substanz Gottes ist, und indem er sich in das Bild seiner eigenen Persönlichkeit verliebt, und diesem Bild gestattet, all seine Sorgfalt und Verehrung in Anspruch zu nehmen, vergisst er seines Vaters Antlitz, seiner Mutter Schönheit und Anmut. Wie ein Schiff im Sturm lässt er sich hin- und hertreiben, bis er nach langem Leiden schließlich sein inneres Auge öffnet und die ihm zugeworfene Rettungsleine erblickt. Diese Leine wirft ihm sein Höheres Selbst zu, wenn die Substanz ihre äußerste Schwingung als Materie erreicht hat. Zu dieser Zeit könnte die Form, die bis dahin nur mit dem niederen Gemüt (Instinkt) begabt ist, bei so hohen Schwingungen nicht weiter bestehen und müsste in ihren ursprünglichen bedingungslosen Zustand zurückkehren, wenn sich das höhere Gemüt nicht verkörpern würde (wenn die geistigen Egos jene in der beschriebenen Weise erschaffenen Körper nicht beseelen würden). Ohne dieses Ereignis könnte die Menschheit, wie wir sie kennen, nicht existieren.

Wenn die Materie ihren höchstmöglichen Schwingungsgrad in der Menschheit erreicht hat, werden die Vorgänge und Gesetze der Evolution umgekehrt. Das erwähnte Ziel ist die Rückgewinnung der gewaltigen Macht der Stille, die Aufbewahrung und Zusammenziehung aller Energieformen, um sie auf das Erklingen eines anderen, höheren, für ein neues Zeitalter bestimmten Grundton vorzubereiten; denn die Evolutionskräfte wirken immer in einer Spirale und nicht in einem geschlossenen Kreis.

(TL 56, Der Tempel 1/201)



Geistige Einheit

„Geistige Einheit bedeutet vor allem Duldung vieler und verschiedener Bewusstseinsgrade, zwingt aber niemandem etwas auf. Der Wunsch nach jeglicher Einebnung ist bereits ein solches Aufdrängen. In allem sollte man das Beispiel der Natur zugrunde legen, denn die Natur umfasst alles, führt aber nur Verwandtes zusammen – Harmonisches. Lasst uns daher diese Lebensäußerung in ihrer ganzen Vielfältigkeit annehmen, denn darin liegt die ganze Kraft und Schönheit. Unsere wahre Stufe enthüllt daher, was unserem Herzen am nächsten steht. Die Zeit wird kommen, wo unser Geist die nächste Stufe anzeigt. Mein Rat ist, keine künstliche Nivellierung herbeizuführen, sondern wohlwollende Duldsamkeit zu üben und aufrichtig dem zu folgen, was einem nahesteht.

Auf der Astralebene gibt es viele, die die Großen Lehrer nachahmen, und diese unverantwortlichen Geister führen viele Neophyten in die Irre. Auch muss man daran denken, dass die Großen Lehrer weder zu Spiritismus aufmuntern noch zu Magie, sondern stets auf die Gefahr solcher Praktiken hinweisen. Es gibt zur Zeit so viele Menschen, die inbrünstig, und ich möchte sagen, sogar selbstaufopfernd in den Fängen der Finsternen arbeiten und oft bewusst oder unbewusst die schwärzeste Magie anwenden. Aus den Büchern der „Lebendigen Ethik“ können Sie entnehmen, wie die Lehrer vor Magie warnen und welche harten Ausdrücke sie gegen Mediumismus und alle gewaltsamen mechanischen Mittel zum Öffnen der Zentren anwenden, die von den unverantwortlichen pseudo-okkulten Schulen empfohlen werden. Wo das Wort des Großen Lehrers ertönt, kann es keine mechanischen Mittel oder magische Formeln geben.

Kann der Magie dort Raum gegeben werden, wo man nicht die Umwandlung des inneren Menschen im Auge hat? Alle Lehren des Lichts befassen sich ausschließlich mit dem inneren Menschen, dessen Sphäre das Gedankenreich und das Herz ist.“

(Briefe H.P.Roerich 1935-1939, Band II)

Liebes Mitglied, liebe Förderer von Arche Noah

Grußworte des Geschäftsführers Herrn Bernd Kajtna, der seit 1999 für Arche Noah tätig wurde. Vieles hat sich in den letzten 18 Jahren bei Arche Noah geändert. Um die Jahreswende zählte der MitarbeiterInnenstab 15 Köpfe, heute sind über 50 Personen beschäftigt. Das Team wurde auf Schiltern, Wien, Langenlois und Brüssel verteilt. Die Anzahl an Mitgliedern und Förderern ist ebenfalls gewachsen: von 5100 auf über 17000! Über die inhaltliche Breite der Organisation können Sie sich in der Ausgabe „ARCHE NOAH Magazin November 2018“ ein Bild machen: von Zuckerbirnenzüchtung über Agrarpolitik bis hin zur Mostbirne spannt sich der Bogen. Eine Erfolgsgeschichte, die von vielen tausenden Menschen getragen wird. Das Jahr 2018 wird als schwieriges in die Vereinsgeschichte eingehen: Änderungen in der Geschäftsführung, Wechsel im Vorstand, drei Mitgliederversammlungen, interne Konflikte.

Während meiner Zeit bei Arche Noah gab es immer wieder Veränderungen, parallel zu einem stetigen Wachstum. Auch in Zukunft wird sich Arche Noah neuen Themen und Aufgaben widmen. Was sind die Zukunftsthemen? Was halten SIE für eine bedeutende Zukunftsaufgabe von Arche Noah?

Bitte schreiben Sie direkt unter:
bernd.kajtna@arche-noah.at Stichwort: Zukunftsthemen“ Ihre Anregungen.

Was ich in den letzten Monaten wie noch nie zuvor spüren konnte: ARCHE NOAH hat Kraft! Hunderte Mitglieder und Förderer zeigten in den vergangenen Wochen Interesse, schrieben unterstützende aber auch wütende E-mails und Briefe, beteiligten sich an Abstimmungen und Wahlen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Wir, als Team Schule des Lebens Mensch-Natur-Kultur möchte alle Freude aufrufen, diese Organisation ehrlich und aufrichtig zu unterstützen, sich zu informieren bei Herrn Bernd Kajtna, und somit aus dem Herzen dieser wertvollen Organisation Informationen zu bekommen. Wir tun es auch! (www.arche-noah.at)

**Artenschutz ist Nächstenliebe –
die Liebe zur
nächsten Generation.**

(K.-H. (Charly) Schneider)



***Die Natur ist die große Ruhe gegenüber unserer Beweglichkeit.
Darum wird sie der Mensch immer mehr lieben,
je feiner und beweglicher er werden wird.***

(Christian Morgenstern)

Fremde Arten im Vormarsch

Gebietsfremde Arten sind allgegenwärtig. Es hat sie immer schon gegeben. Aber die Geschwindigkeit ihrer Zunahme macht uns jetzt nervös. Trockenrasen werden überwuchert, Auwälder und Bachufer bekommen ein neues Erscheinungsbild. Wie ernst ist die Situation tatsächlich? Im Gespräch mit Georg Schramayr verlaute dieser: „Es gibt keine schlechten Pflanzen. Wenn wir Neophyten verstehen wollen, müssen wir uns mit den Prozessen dahinter beschäftigen.“

Warum bereiten uns gebietsfremde Pflanzen so viele Probleme? Das liegt wahrscheinlich an unseren Gedankenmodellen, die gar nicht wirklich stimmen, z.B. dass die Vegetation einem stabilen Zustand zustrebt. Das stimmt natürlich nicht, denn es gibt eine permanente Änderung, das ist eines der Lebensprinzipien der Evolution. Ein Teil der besonderen Vorliebe für heimische Pflanzen besteht darin, dass sie dieses statische Prinzip für uns so schön verkörpern. Gebietsfremde Arten sind nicht per se schlecht. Aber die Besiedelungen gehen so rasch, dass wir mit dem Verständnis dafür nicht mitkommen. Die Pflanze hat kein Problem damit, wir haben ein Problem damit, weil wir gern andere, statische Zustände hätten. Aber statisch gibt es in der Vegetationsentwicklung nicht.

Was bedeutet das konkret, dass wir mit dem Verständnis nicht wirklich mitkommen?“ (mehr unter: *Natur im Wort Nr. 05 2019, Stmk.Landesregierung, Abteilung 13*)

Das Klima-Bündnis in Europa

Von Frankfurt am Main über Brüssel durch insgesamt 26 Länder. Unser Netzwerk spannt sich über Europa. Kinder gehen für den Klimaschutz auf die Straße. In vielen Ländern. Und sie richten ihre Botschaft direkt an PolitikInnen. Was ganz stark nach der von Greta Thunberg losgetretenen „Fridays for Future“-Bewegung klingt, ist in diesem Falle die vom Klima-Bündnis koordinierte Klimameilen-Kampagne.

Jedes Jahr werden die europaweit gesammelten umweltfreundlichen Wege der Kinder und Jugendlichen bei der UN-Klimakonferenz an die Delegierten übergeben. 150.318 kleine Klimaschützerinnen aus über 1.200 Schulen in neun europäischen Ländern haben 2018 mitgemacht.

Die Klimameilen-Kampagne ist eines der besten Beispiele wie das Klima-Bündnis in Europa für den Klimaschutz positiv Stimmung macht, gleichzeitig Lösungen aufzeigt und die Botschaften an die richtigen Personen adressiert. Das Herz des internationalen Vereins Klima-Bündnis schlägt in der Europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt am Main. Ergänzend widmet sich die Geschäftsstelle in Brüssel Themen mit europäischer Relevanz. 1.675 Städte, Gemeinden und Landkreise sowie 66 Bundesländer und Provinzen, NGOs und weitere Organisationen aus 26 Ländern sind mittlerweile Mitglied. Nach Innen und Außen vertritt ein 13-köpfiger Vorstand das Klimabündnis. (mehr unter: „durchatmen, die Klimabündnis-Zeitschrift 1/2019 von Hannes Höller“, www.klimabuendnis.at)

Wasserschutz-Initiative

#retteunserwasser

Im Jahr 2000 ist das EU-Wasserschutzgesetz in Kraft getreten. Ziel ist es, alle Gewässer, die in keinem guten ökologischen Zustand sind, bis 2015, spätestens bis 2027 zu verbessern und keine weiteren Verschlechterungen zuzulassen. Nun steht diese sogenannte Wasserrahmenrichtlinie, kurz WRRL auf dem Prüfstand. Es besteht die Gefahr, dass ihre Reform zu einer deutlichen Schwächung des Wasserschutzes führt, denn die Forderungen nach weniger strengen Regeln werden immer lauter. „Finger weg von der Wasserrahmenrichtlinie!“ ist deshalb die Forderung von Naturschutzbund, Umweltdachverband und zahlreichen weiteren Natur- und Umweltschutzorganisationen.

Eine Umweltallianz aus über 130 Organisationen hat sich an der europäischen Wasserschutzinitiative „Rette unser Wasser“ beteiligt und für die Beibehaltung der WRRL geworben. Über 375.000 Menschen in ganz Europa sind dem Aufruf gefolgt. Die EU wird diese „öffentliche Konsultation“ bis Herbst 2019 analysieren. Eine endgültige Entscheidung über die Zukunft des WRRL wird bis Mitte 2020 erwartet.

(Info: www.umweltdachverband.at/themen/wasser/gewasserschutz/;

www.rechnungshof.gv.at/home/home/

Bericht: *Ökologisierung Fließgewässer*2)

Die große Ketzerei des Sonderseins von Gottfried Prucker

Ein auf die persönliche Selbstheit gerichtetes Denken, das Suchen von persönlicher, anstelle von spiritueller Freiheit ist der Pfad, der abwärts führt. Der Pfad des Ichs ist der Pfad zu immer tieferen Reichen und Sphären des Stoffes, bis schließlich am Ende des kosmischen Zyklus die Vernichtung kommt, wenn sich der Stoff selbst auflöst: Maya, Stoff ist Täuschung. Strebe dem Lichte zu; pflege deine höheren Fähigkeiten. Hüte dich vor dem Trugglanz der niederen Natur, und ganz besonders vor der niederen Zwischenatur, welche die psychische genannt wird.

Nichts ist so trügerisch, wie die falschen Lichter Mayas. Oft enthalten schön aussehende Blumen tödliches Gift, entweder in der Knospe oder im Dorn oder beiden. Ihr Honig ist todbringend, tödlich für die menschliche Seele. Suche zuerst deine spirituellen und intellektuellen Kräfte; bade dich im Lichte deiner spirituellen Natur, damit du geistiges Schauen und Willenskraft entwickelst; dann werden diese anderen Fähigkeiten in dir von selbst, ganz natürlich und ungezwungen erwachen.

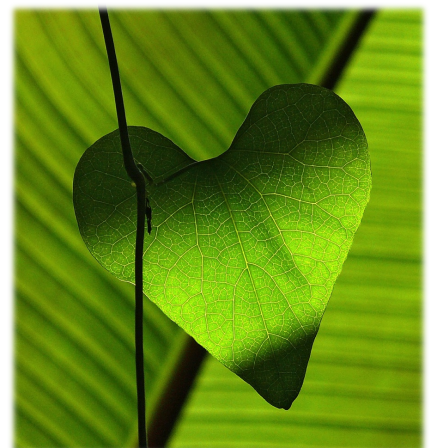
Das Gesetz des Alls ist selbstvergessen, nicht Konzentration und Aufmerksamkeit auf unsere persönliche Freiheit, nicht einmal auf unsere Individualität. Das Grundgesetz des Alls will, dass wir für ALLE Dinge leben und nicht, dass jeder für sich lebe, um für sich die inneren spirituellen Kräfte zu entfalten. Die Weisung, die inneren spirituellen Kräfte zu entwickeln, ist wohl richtig als allgemeine Forderung, doch ist sie als solche auch irreführend, gefährlich, unweise und deshalb ungeeignet als Regel esoterischer Schulung, es sei denn, sie werde richtig gestellt, ergänzt durch folgenden Zusatz: Gib auf dein Leben, so du es finden willst. Lebe für das Wohl der Menschheit, denn dies ist der erste Schritt. Wenn du die Sonne schauen willst, dann lass die Erde mit ihren Wolken hinter dir. Die große Ketzerei und wahrhaft einzige Ketzerei ist der Gedanke, dass irgendetwas getrennt, gesondert und im Wesen verschieden sei von anderen Dingen. Dies ist eine Abirrung von natürlicher Tatsache und Gesetz, denn die Natur ist nichts als Zusammen-gliederung, Zusammenwirken und gegenseitige Hilfeleistung; und die Regel der fundamentalen Einheit ist vollkommen universal: Jedes Ding im Universum lebt für alle anderen Dinge. Dieses Gefühl des GetrenntSeins ist die Ursache und Wurzel allen Übels. Es erzeugt die Leidenschaft des persönlichen HabenWollens: Ich will für mich, ich bin, mein eigen! Und der Wahn des persönlichen SonderSeins, der Glaube, dass wir von allen anderen völlig getrennt, völlig verschieden seien, verhindert uns, zu jenem inneren Gott zu werden. Denn wenn wir zu jenem inneren Gott geworden sind, werden wir bewusst eins mit dem Universum, dessen Kinder wir sind, von dem wir ein unlösbarer Teil sind; und dies verbindet uns mit einem Quell unerschöpflicher Kraft, unbegrenzter Weisheit, da wir an dem Born der Inspiration trinken, welche dem Herzen des Alls entströmt. JEDER hat seine Wurzel und seinen Ursprung in dem All-Ozean der kosmischen Lebens-Intelligenz-Substanz.

Sprache des Herzens

441. Wer wird sich mit der LEHRE belasten, wenn sein Herz nicht aufwärts strebt? Nicht Unterhaltung, sondern die Einführung der Qualität der Einzelheiten im Leben ist erforderlich. Jeder Tag bringt einiges Wissen sowie Vertiefung des Herzens mit sich. Gerade darin besteht schon die Energieaufspeicherung. Nur von Langeweile, die gleich Furcht so vieles unterbindet, sollte man sich befreien.

442. „Wünscht dem Gesegneten nichts Böses“ – lautet das Gebot der Bündnisse. Dieser Weisung wohnt große Weisheit inne. Nicht selten werden die Yogis der Rachsucht und der Vergeltung für Böses bezichtigt. Dies widerspricht natürlich völlig der Natur des Yogi; aber dennoch sind die traurigen Ergebnisse von Verleumdung eines Yogi offensichtlich. Diese Erscheinung ist nicht schwer zu erklären; wenn der feurige Magnet des Herzens Strahlen in ferne Länder sendet, kann man die Kraft dieser Ausstrahlung ermessen. Stoßen die Sendungen des Feindes mit dieser Kraft zusammen, so ist der Rückschlag unvermeidlich. Von Seiten des Yogi ist sogar äußerste Anspannung erforderlich, um die schweren Folgen für den Feind teilweise zu mindern. Aber oft hat der Strahl des Yogi eine eilige, besondere Bestimmung, und dann muss sich der Feind die Schuld selbst zuschreiben.

443. Sehr oft kann man Zeuge dieser Rückschläge sein. Man kann sie sehr klar mit dem physischen Zustand des Feindes in Einklang bringen. Diese Rückschläge treffen die empfindlichsten Stellen des Angreifers. Damit erklärt sich auch der Unterschied in den zeitlichen Wirkungen. Wirklich, anstatt Arzneien zu schlucken sollte man öfter die Spuren der Bosheit zunichte machen. So hat das Gebot „wünscht dem Gesegneten nichts Böses“ eine praktische, nahezu heilsame Bedeutung.



Geistige und körperliche Gesundheit

Vegetarismus als medizinisches Problem

Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts gab es in Europa erst wenige Ärzte, die als Pioniere der modernen Ernährungswissenschaften hervortraten. Es seien vor allem die bekanntesten Ernährungsforscher, nämlich der Schweizer Dr. Max Bircher-Benner und der Schwede Are Waerland erwähnt. Ihre Arbeiten im Verein mit den Beobachtungen einiger jüngerer Forscher auf diesem Gebiet führten binnen weniger Jahrzehnte zu beachtlichen Erfolgen.

Fleisch besteht etwa zu 80% aus Wasser, die restlichen 20% sind Eiweiß. Dies gilt natürlich nur für das magere Fleisch, dem Fett und Kohlehydrate als Kraftstoffe völlig fehlen. Vergleichen wir hingegen das Fleisch mit der Milch, so enthält diese 3,4% Eiweiß, 30% Fett und 4,8% Kohlehydrate, obwohl es sich hier nur um ein flüssiges Nahrungsmittel handelt. Das Milch-Eiweiß galt seinerzeit als das beste Eiweiß (1989; heute sind auch andere Erfahrungswerte bekannt!) und übertraf das Fleisch-Eiweiß bei weitem. Der Wert des Fleisches wird ferner noch herabgesetzt durch den Abbau der Nukleoproteine zu Harnsäure, ferner durch die Reizstoffe und Gifte wie Phenol, Skatol, Indol und Leukomaine. Der grundlegende Unterschied zwischen Fleisch und den Kohlehydraten (z.B. in Getreideprodukten) besteht darin, dass Fleisch durch Fäulnisbakterien abgebaut wird, wogegen die Verdauung der Cerealien, wie Vollkornbrot, Kleie, Mehlspeisen und dgl. durch Gärungsbakterien.

Der mehr als beim Vegetarier übelriechende Stuhl des Fleischessers beweist, dass in seinem Darm die Fäulnisbakterien restlos das Feld beherrschen. Was in der Regel auch zu Stuhlverstopfungen führt, wogegen im Darm des Vegetariers die besseren Gärungsbakterien über die Fäulnisbakterien dominieren. Der tägliche bzw. regelmäßige Genuss von Joghurt, Leinsamen – gemahlen – mit Obst genossen oder als Schleimtee getrunken – sowie von Vollkornbrot reguliert auch hartnäckige Verdauungsbeschwerden.

**Nichts wird die Chance
auf ein überleben auf der Erde
so steigern wie der Schritt
zur vegetarischen Ernährung.**

(Albert Einstein)

Vegetarismus als ethisches Problem

Es gibt zwei Erfahrungswissenschaften, die dem Menschen einen gemäßigten Vegetarismus als die natürliche Ernährungsweise empfehlen, nämlich die Lebendige Ethik, bzw. das wahre Yogatum und zweitens die moderne Medizin und Ernährungswissenschaft. Während sich die Medizin erst ganz vereinzelt und noch sehr zögernd auf Grund der gemachten Erfahrungen und der Pionierleistung einiger Ärzte dieser Empfehlung anschließt, ist der Vegetarismus bereits eine uralte Forderung, die auf dem Pfad der Selbstvervollkommnung nicht umgangen werden kann.

Die moderne Medizin bestätigt die Regeln und die biologische und medizinische Grundlage der Lehre der Lebendigen Ethik. Obwohl diese Empfehlungen zum Nutzen der gesamten Menschheit gereichen, werden sie jedoch nur in den seltensten Fällen angenommen, (Heute schon eher bekannt aufgrund der körperlichen Krankheiten wie Übergewicht, Diabetes, Herzinfarkt etc.) da auch die meisten Ärzte trotz besserer Einsicht auf den Genuss von Fleisch, Nikotin und Alkohol einfach nicht verzichten können. Genießen in jeder Form ist die allgemeine Lebensphilosophie der heutigen Menschheit.

(Leobrand, aus der Agni-Lehre des Lebens)

...und das alles noch auf Kosten der Erde und nachfolgender Generationen!

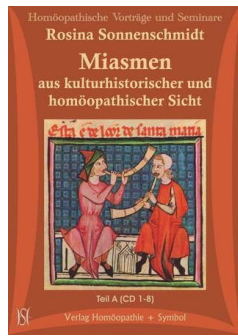
Herz, 455. Die Atmosphäre ist ungewöhnlich dicht! Man muss schon sehr abgestumpft sein, um nicht bei jedem Schritt die offenbaren Phänomene zu fühlen. Man kann den Zustand der Welt nicht als normal ansehen; doch auch die Menschen von Atlantis versagten gleichermaßen, um all das zu sehen, was

bereits in Staunen versetzte. Sie gingen sogar noch weiter. Sie verurteilten jeden zum Tode, der das offenkundige Unheil aufzeigte. Eine solche Maßnahme beschleunigte natürlich den Untergang bloß. Die Menschen haben nie freiwillig zugegeben, dass sie selbst die Grundlage der Umwandlung der psychischen Energie waren, und sie scheuten sich nie, diesen wertvollen Kraftstrom abzuwenden.

Herz, 463. Die Störung klimatischer Verhältnisse ist offensichtlich. Doch die Menschen nehmen von den Sonnenflecken oder dem Verschieben der Erdachse oberflächlich Notiz. Solche Behauptungen werden von den Feigsten gemacht, doch auch ihnen ist nicht bewusst, was sie sagen. Das Verschwinden von Zivilisation, die Vernichtung von Leben, von der der Planet öfter als einmal heimgesucht wurde, stießen genau auf die gleichen Argumente. So beachteten die Menschen auch die Zeichen der Bedrängnis nicht und fuhren fort, über das Verlängern der erschöpften Lebensbedingungen oberflächlich zu argumentieren. So fragen die Menschen unter zahllosen missverstandenen Begriffen auch, warum beim Studium des höchsten Wissens eine größere Feinfühligkeit und besondere Schmerzen unvermeidlich sind. Würde man ihnen sagen, dass die Auserwählten ihrer Sorglosigkeit wegen leiden, sie würden es nicht glauben. Sie wollen es nicht wahrhaben, dass sie selbst die Energieverdichter und –umwandler sind. Sind daher zahlreiche solcher Apparate beschädigt, ist die Energieverteilung gestört und nur einige feinfühligere Herzen nehmen den Druck auf sich und müssen für Millionen Drogen Verantwortung tragen.

Herz, 502. Ist es möglich, dass die Menschen die eigenartige Hitze, die eigenartigen Gewitter und Wirbelstürme nicht bemerken? Daher grämt ihr euch mit Recht über die durch menschlichen Wahnsinn verursachte kranke Natur!





Miasmen und Kultur

Krankheit und Heilung aus homöopathischer Sicht und kulturhistorischer Sicht

Seit Hahnemann Miasmen postulierte, blieben sie schwer verständlich und auch deshalb umstritten. Was sind Miasmen und wo kommen sie her? Welche Beziehung haben sie zueinander?

Die Autorin, Dr. Rosina Sonnenschmidt praktiziert und lehrt Homöopathie, studierte Musikethnologie und arbeitete lange als Konzertsängerin. Forscht über miasmatische Behandlung schwerer Krankheiten und Heilungsprozesse. Sie ist eine international geschätzte Seminar-Dozentin und Autorin.

Die Autorin führt uns auf eine Zeitreise durch unsere kulturelle Vergangenheit, von den syphilitisch geprägten Epochen Mittelalter und Renaissance über den sykotischen Barock, das psorische Rokoko und das tuberkuline Bürgertum bis hinein in die Neuzeit.

Das Wesen von Miasmen wird als kollektive Manifestation des epochalen Zeitgeistes erkennbar, dessen Nährboden Formen von Unterdrückung und Intoleranz sind – ein dynamischer Potenzialraum für Unheil, der über Generationen fortleben und sich beim individuellen Kranken verkörpern kann. Doch gleichzeitig entstehen heilende Qualitäten und zeigen sich in Musik, Kunst und neuen Lebensweisen.

Diese Krankheits- und Heilungsprinzipien münden in ein klares Behandlungskonzept, mit dem sich die miasmatische Krankheits-ebene bei Patienten sowohl diagnostizieren als auch homöopathisch therapieren lässt. Fallbeispiele verdeutlichen seine Einfachheit und belegen seine Wirksamkeit. (Verlag Homöopathie + Symbol, Berlin, ISBN 978-3-937095-09-7, www.narayana-verlag.de)

Chronische Borreliose aus miasmatischer Sicht

Erst kürzlich wurde auf Arte die Dokumentation „Mittelmeer in Gefahr“ (Arte, 9.7.2019) ausgestrahlt. In dieser wurde das erschreckende Ausmaß der Ausbeutung und unwiederbringlichen Umweltzerstörung dieses so wichtigen Lebensraumes vor Augen geführt. Ausbeutung, Aussaugen, Benutzen ist auch die Geisteshaltung die der - durch blutsaugende Zecken übertragenen - chronischen Borreliose-Erkrankung zugrunde liegt. Der Erreger selbst, ein korkenzieherartig gewundenes Bakterium, eine Spirochäte, stammt aus der gleichen Familie wie der Erreger der Syphilis und verursacht einen ähnlichen stadienhaften Verlauf der Erkrankung, der in der Destruktion lebenswichtiger Organe, des Nervensystems und der Gelenke enden kann. Der Borreliose Erreger beherrscht die Kunst der Täuschung bis zur Perfektion: unter der konventionellen Therapie mit Antibiotika bildet der Erreger Zystenformen und zellwandlose Formen („Zombies“), die vom eigenen Immunsystem nicht erkannt werden und im Gewebe über Jahrzehnte symptomlos ohne Möglichkeit eines laborchemischen Nachweises überdauern können.

In der miasmatischen Homöopathie (Hahnemann, Sonnenschmidt, Gienow) entspricht diese schubhafte verlaufende Erkrankung dem destruktiven syphilitischen Miasma. „Ein Miasma (gr. Giftige Ausdünstung) ist der kollektive und individuelle Ausdruck eines Zeitgeistes. (...) Der Zeitgeist ruft also die passende Seuche und prägt dadurch das sozial-kulturelle Gefüge einer Epoche.“ (Rosina Sonnenschmidt, *Homöopathische Arzneien aus miasmatischer, konstitutioneller, organotroper Sicht*, Ed. Elfenohr, 2019)

Patienten, die so tief erkrankt sind, haben die Verbindung zur eigenen Mitte, zu ihrem inneren Wesen und zur Natur verloren. Sie stecken fest in Lähmung, Gefühllosigkeit, Kälte und Starre, oft fanatisch fixiert auf Dogmen und Glaubenssätze.

So wie das Denken in diesem Zustand vergiftet ist, so ist es zumeist auch der Körper. Denn chronische Borreliose entwickelt sich nicht zwangsläufig aus jeder Infektion, sondern auf dem Boden von Prae- und Co-Infektionen (Streptokokken, Babesien, Bartonellen, Chlamydien, Yersinien, Mykoplasmen), Intoxikationen (Aluminium, Blei, Quecksilber) und E-Smog Belastungen. (siehe: *Die biologische Behandlung der Lyme-Borreliose*, Dietrich Klinghardt / Ariane Zappe, INK 2016)

Neben ausleitenden, immunstärkenden Behandlungen, haben sich phytotherapeutisch die Wilde Karde und *Artemisia annua* (Beifuß) sowie homöopathisch *Ledum*, die *Borrelien-Nosode* und *Aurum arsenicosum* gut bewährt. (Anleitung zur Kardenkur: Borreliose natürlich heilen, Wolf-Dieter Storl)

Rhythmische Impulse durch Atemübungen und homöopathische Arzneien (*Mercurius*, *Syphilinum*) helfen den erstarrten Organismus wieder sanft in Schwingung zu versetzen und erleichtern die eigentliche Heilarbeit: die Fixierung des Denkens auf das Negative / Destruktive durch kreative, aufbauende Aufgaben und Tätigkeiten zu transformieren, sich mit sich selbst und der Welt zu versöhnen und den uns zugedachten Platz innerhalb der Natur verantwortungsvoll auszufüllen.

(www.ganzheitsmedizin-praxis.at)



Suche den Funken, der das Feuer Deiner Heilkraft in dir entzündet.
(Paracelsus)

Rettet die Insekten!

***"Der wahrhaft Ethische
nimmt sich die Zeit,
einem Insekt, das in einen
Tümpel gefallen ist,
ein Blatt oder einen Halm
zur Rettung hinzuhalten.
Und er fürchtet sich nicht,
als sentimental
belächelt zu werden.***

(Albert Schweitzer)

Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen
Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen
in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über:
universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema:
Biodiversität u. Gesundheit

Kontakte & Vernetzungen

www.akademie fuer potential entfaltung.org
www.plant-for-the-planet.org
www.klimabuendnis.at
www.frieden-durch-kultur.de
www.sharing.org
www.worldfuturecouncil.org
www.jungk-bibliothek.at
www.umweltdachverband.at
www.solidarregion.at
www.naturschutzbund.at
www.wamena.at
www.dnaesthetics.de
www.greenpeace.org
www.youthinkgreen.de
www.sekem.com
www.unesco.com
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at
www.hsseitenstetten.ac.at
www.shareinternational-de.org
www.denkwerkzukunft.de
www.multikraft.com
www.ecogood.org
www.grundeinkommen.at
www.janegoodall.at
www.archenoah.at
www.wirfueruns.at
www.zukunftsraumland.at

Impressum

1. Auflage

Herausgeber:

Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur
schule_des_lebens@aon.at
www.schule-des-lebens.at

Forderungen für einen dringend nötigen Bestäuberschutz. Ausgeräumte Landschaften, häufige Mahd. Überdüngung auch durch Eintrag aus der Luft, große Bewirtschaftungseinheiten, Pestizideinsatz, Bodenversiegelung, schlechter Zustand der Wasserlebensräume, Lichtverschmutzung und eine Vielzahl steriler Gärten ohne Naturvielfalt – den Insekten wird das Überleben seit Jahrzehnten immer schwerer gemacht. Inzwischen wird ein massives Insektensterben offensichtlich, das in der Folge dramatische Auswirkungen auf unser aller Leben haben wird. Bestäubende Insekten sind ein kleiner, aber ökologisch sehr wichtiger Teil der Insektenfauna. Auch sie sind von einem massiven Rückgang betroffen. Deshalb müssen jetzt Maßnahmen ergriffen werden, um das Verschwinden der Insekten zu stoppen bzw. deren Situation zu verbessern. Der Naturschutzbund Österreich hat sechs Forderungen erarbeitet, die den Fortbestand der Insektenfauna und ihrer wertvollen Leistungen für Mensch und Natur gewährleisten sollen.

Wir müssen dringend handeln!

Um die Lebensbedingungen heimischer Insekten zu verbessern, appelliert der Naturschutzbund sowohl an die Bundesregierung als auch an die Landesregierungen und Gemeinden, schnellstmöglich die dafür notwendigen Schritte zu ergreifen. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten aus Politik, Industrie, Landwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft und Gesellschaft erforderlich. Anstatt gegenseitiger Zuweisungen der Verantwortung bedarf es eines

gemeinsamen gesellschaftlichen Kraftaktes. Eine wichtige Rolle kommt auch der Bevölkerung zu. Jeder und jede Einzelne entscheidet mit dem eigenen Konsumverhalten mit, ob wir eine Chance haben, das Insektensterben aufzuhalten.

Der Naturschutzbund fordert:

- *Verstärkte Forschung zum Wildbienen-schutz und Einrichtung eines eigenen Lehrstuhls für Bestäuber
- *Langfristiges und systematisches Insekten-Monitoring – bestäubungsöko-logisch relevanter Insektengruppen (Tagfalter, Bienen, Schwebfliegen, Bockkäfer...)
- *Erarbeitung Roter Listen der Wildbienen Österreichs (gibt es bisher nur für Kärnten) sowie auch für andere Insektengruppen; die wenigen bestehenden Roten Listen sind veraltet und methodisch nicht am aktuellen Stand. Sie müssen dringend überarbeitet und regelmäßig aktualisiert werden
- *Umweltbildung von Kindesbeinen an, beginnend in Kindergärten und Schulen

Das Ziel lautet:

Grundlagen zu und Zusammenhänge zwischen den lokalen Artengemeinschaften müssen besser bekannt sein. Ökologische Grunderfordernisse müssen in der Agrarlandschaft sichergestellt werden. In der Bevölkerung muss ein Umdenken initiiert und begleitet werden, damit ihr Engagement für Natur und Umwelt gestärkt wird. Umweltbildung für Erwachsene beinhaltet die Schaffung eines vielfältigen Bildungsprogramms durch NGOs, Museen und Schutzgebiets-Verwaltungen, Citizen Science-Projekte etc. (www.naturschutzbund.at, *natur&land*, Heft 2-2019)



***Alles ist vorherbestimmt, Anfang wie Ende, durch Kräfte,
über die wir keine Gewalt haben. Es ist vorherbestimmt für Insekt nicht
anders wie für Stern. Die menschlichen Wesen, Pflanzen oder der Staub,
wir alle tanzen nach einer geheimnisvollen Melodie,
die ein unsichtbarer Spieler in den Fernen des Weltalls anstimmt.***

(Albert Einstein)